

Forderungen der ÄGU für eine gesunde und ökologische Steuerreform

Defizitkosten senken – Präventionspotentiale heben!

Fossile Energieträger/Verkehr/Lärm

Ziel: Feinstaubreduktion (Partikelzahl!) durch Verteuerung des Diesels/Kerosin/Heizöl, mittelfristige Abschaffung der Öl- und Kohleheizungen, Reduktion des besonders schädlichen/klimawirksamen Flugverkehrs (CO₂ in der höheren Atmosphäre); der bei der Verbrennung fossiler (und biogener) Brennstoffe erzeugte Feinstaub ist besonders gesundheitsgefährlichⁱ.

Auf Grund der schlechten Position Österreichs im Klimaschutzindex, ist eine engagiertere Strategie zur Reduktion von CO₂ erforderlich.ⁱⁱ Zusätzlich wird die Verminderung von Black Carbon in Science (01/2012) als schneller wirksam als die Reduktion von CO₂ gefordert (mit Methan zweitwichtigster Klimatreiber).

Im Jahr 2011 fühlten sich 40% der Österreicherinnen und Österreicher in ihrer Wohnung durch Lärm belastet. Der Verkehr als Ursache für die Lärmstörung stellt mit rund 62% auch im Jahr 2011 die bei weitem größte Lärmquelle darⁱⁱⁱ, er ist somit die Ursache von Belästigung, Schlafstörungen und Gefahren für die öffentliche Gesundheit; in Wohngebieten würde eine Umstellung auf E – KFZ den Lärm am stärksten senken.

- Besteuerung fossiler Energieträger nach Energiedichte unabhängig vom Verwendungszweck und Verbraucher^{iv}. Flankierende Maßnahmen: z.B. massive Förderung des Fernwärmeausbaus, Ausbau des öffentlichen Verkehrs und des Radwegenetzes
- Mindestpreis für Diesel/Heizöl: € 1,35/Liter; ab € 2 werden die Maßnahmen abgeschwächt, es erfolgt eine jährliche Indexanpassung
- Modifikatoren: bei erhöhter Lautheit motorisierter Fortbewegungsmittel erfolgt bei der motorbezogenen Versicherungssteuer eine Verdopplung über 1 dB über der Norm und alle weiteren 5 dB; strenge Penalties nach psychoakustischen Erkenntnissen (z.B. Impulshaltigkeit bei einspurigen Fahrzeugen - z.B. Fehlzündungen); in einem weiteren Schritt sollten Gewicht und Größe (Flächenverbrauch) berücksichtigt werden
- Die Energieaufwendung/ökologischer Fußabdruck zur Produktion eines Fahrzeuges muss bei der NOVA ebenso mit berücksichtigt werden wie der Verbrauch; für Firmenfahrzeuge müssen hier besonders strenge Regelungen getroffen werden; Ende der steuerliche Besserstellung von Firmenwagen
- Verdoppelung der motorbezogenen Versicherungssteuer bei älteren Dieselfahrzeugen ohne Partikelfilter, Reduktion erst ab Euro 6 (da erst hier eine tatsächliche Reduktion der Partikelzahl erfolgt)
- Ausweitung der Maut auf alle Straßen mit Vorrang (ehemals Bundesstraßen) für PKW und LKW, bestenfalls wird die Maut auch bei PKWs nach Fahrleistung eingehoben
- Erhöhung der LKW-Mautsätze um die gesundheitlichen Folgen stärker zu berücksichtigen (Internalisierung der externen Kosten des Straßenverkehrs gemäß den Vorgaben der Alpenkonvention); u.a. Berücksichtigung der Lautheit eines Fahrzeuges bei der Maut
- Stärkere Quersubventionierung des Bahnausbaus über die LKW Maut
- Reduktion des amtlichen Kilometergeldes (Nichtberücksichtigung der Anschaffungskosten/des Wertverlustes des Fahrzeuges)
- Streichung der MÖST Befreiung auf biogene Rohstoffe
- Förderung des Einbaus von Partikelfilter in Dieselfahrzeuge/LKW, (mobile) Generatoren usw.
- Beendigung der Begünstigung des motorisierten Individualverkehrs

Zersiedelung/Raumplanung

Ziel: massive Reduktion des Verbrauchs von Raum/der Bodenversiegelung (20 ha/Tag), entsprechend den Vorschlägen der ÖROK^v. Bei einer zunehmenden Flächenversiegelung kann den Zielen der WHO-Ottawa Charta^{vi} hinsichtlich gesundheitsförderlicher Lebenswelten sowie den Rahmengesundheitszielen (insbes. I, II, IV, VI, VIII)^{vii} nicht mehr entsprochen werden. Die Eigenversorgung mit hochqualitativen Lebensmitteln muss für die Zukunft gesichert werden, dem steht das hohe Ausmaß der Bodenversiegelung entgegen!

- Abschaffung der Pendlerpauschale/Pendlerausgleichbetrag, im Gegenzug Ausbau des Jobtickets sowie Ausbau und Vergünstigung der öffentlichen Verkehrsmittel, sowie Begünstigung des Fahrrads → Kilometergeld auch für Radfahrten sind verpflichtend auszuführen; Aufnahme von Fahrrädern für Fahrten im Zusammenhang mit dienstlichen Tätigkeiten als Werbungskosten bei der Lohnsteuererklärung

- Wohnbauförderung nur mehr zur Verdichtung/Flächenrecycling, jedoch nicht zur Neuerschließung/Neubau auf der grünen Wiese
- Hohe m²-abhängige Versiegelungssteuer (insbes. für Gewerbe und Handel), welche jedoch nicht jener Instanz zugutekommen, welche umwidmet (Neuregelung der Raumplanung: z.B. Agenden von den Gemeinden zu unabhängigen Gerichten); Einführung von Verstreichfristen (z.B. 1 Jahr) bei nicht zeitnahe Baubeginn um Spekulationen entgegenzuwirken
- Modifikator für Versiegelungssteuer: je fruchtbarer der Boden (nach Bodenklassen), desto höher die Abgaben, im Gegenzug Begünstigung von Brachflächenrecycling und Dachflächenbegrünung
- Leerstandsabgabe (vorhandene Ressourcen müssen besser genutzt werden) auf Wohnungen und Gebäude
- Verringerung der Abgaben und Auflagen, die derzeit einer Attraktivierung des urbanen Raums gegenwirken.
- Anreizsysteme zur Nutzung des Biogaspotentials in der Landwirtschaft zur Verringerung der Belastung der Anrainer von Geruch und von Böden durch Überdüngung und Reduktion der Methangasfreisetzung
- Erleichterung des Umstiegs auf Biolandwirtschaft durch Steuerbegünstigung insbesondere in der Umstellungsphase

Rauchen

Tabakrauch verursacht jährlich bis zu 14.000 Tote in Österreich und ist ein wesentlicher Verschmutzer der Innenraumluft! Wir schließen uns der Meinung der WHO an, dass Tabaksteuern Leben rettet^{viii} und fordern hiermit die strikere Umsetzung dieser wirksamsten Maßnahme zur Reduktion des Rauchens

Eine Erhöhung der Tabaksteuer mit einem Mindestpreis pro Packung von 7 € (IHS Studie)^{ix} ist dringend angeraten, es sollte eine jährliche Anpassung erfolgen.

Die zusätzlichen Mittel müssen in die primäre Prävention und Gesundheitsförderung fließen, einerseits zur Aufstockung der Mittel des FGOE auf mind. 100 Mio./Jahr, andererseits zur stärkeren Finanzierung der Umsetzung der Rahmengesundheitsziele (mind. Verfünffachung), sowie zur Einrichtung einer österreichischen nationalen Kohorte nach deutschem Vorbild^x, sowie zusätzliche Jugend und Kinderkohorten. Weitere Mittel sollten insbes. in die Raucherentwöhnung und Prävention fließen.

Plastik/Verpackungen

Eine Reduktion der Endokrinen Disruptoren in der Nahrung/in der Landwirtschaft und somit von Plastik ist notwendig, da eine besorgniserregende Belastung der Allgemeinbevölkerung vorliegt. Weiters ist die Herstellung energieintensiv und das Problem der Anreicherung von Plastikabfall, auch in der heimischen Umwelt, noch ungelöst.

- Abgabe auf Plastiksackerl von mind. € 0,5 pro Sackerl, oder Verbot
- Reduktion von Plastik/Plastikbeschichtungen sowie Aluminiumverpackungsmaterial bei Lebensmittelverpackungen durch eine Abgabe
- Förderung recycelbarer/natürlicher Verpackungsmaterialien
- Pfand auf alle Plastikflaschen

Elektrische Energie

- Reduktion der Begünstigungen für die Industrie/Gewerbe und Tourismus bei den Energiesteuern
- Stärkere Förderung von dezentraler Energiegewinnung (z.B. PV, Wasserräder, Kleinwindanlagen, ...), kleiner und größerer Speicher (E-PKW,...) sowie Demokratisierung der Produktion (z.B. BürgerInnensolarwerk)
- Förderung der Energieeffizienz im öffentlichen Bereich (z.B. LED Lampen in Straßenbeleuchtungen, Ampeln, ...) durch Maßnahmen entsprechend der Agenda der IDA^{xi} (international dark sky association) Reduktion der Lichtverschmutzung auch aus med. Gründen
- Da Aluminium ein energieintensiver Rohstoff ist, macht die Einführung eines Pfandsystems auf (Alu-) Dosen nach deutschem Vorbild durchaus Sinn

ⁱ http://www.who.int/quantifying_ehimpacts/national/countryprofile/austria.pdf

ⁱⁱ http://germanwatch.org/de/ksi_am_12.01.2015 bzw.: <http://germanwatch.org/en/download/10407.pdf>

ⁱⁱⁱ UMWELTBEDINGUNGEN, UMWELTVERHALTEN 2011. Statistik Austria, Wien 2013

^{iv} WIFO: Optionen für eine Ökologisierung des österreichischen Steuersystems, 2008

^v ÖROK Empfehlung Nr. 50; Empfehlung zur Siedlungsentwicklung, 2001

^{vi} http://www.euro.who.int/_data/assets/pdf_file/0006/129534/Ottawa_Charter_G.pdf am 12.01.2015

^{vii} <http://www.gesundheitsziele-oesterreich.at/die-10-ziele/> am 12.01.2015

^{viii} http://www.euro.who.int/_data/assets/pdf_file/0018/250281/PR-Tobacco-taxes-save-lives-Ger.pdf am 12.01.2015

^{ix} Volkswirtschaftliche Effekte des Rauchens; Eine ökonomische Analyse für Österreich

^x <http://www.nationale-kohorte.de/>

^{xi} <http://www.darksky.org/>